

Protokoll

**„Standortsuche Reiterverein Heidelberg e.V.“
- 2. Moderationsgespräch-**

Ort: Rathaus, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Datum: 12.04.2012

Zeit: 18.35 Uhr bis 20.40 Uhr

Teilnehmer:

Moderator

Dr. Jobst Wellensiek

Stadtverwaltung Heidelberg

Dezernat II

Oberbürgermeister Dr. Würzner

Dezernat IV

Erster Bürgermeister Stadel

Stadtplanungsamt

Bürgermeister Erichson

Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Herr Zuber

Amt für Baurecht und Denkmalschutz

Frau Petri

Amt für Liegenschaften

Herr Fehrer

Amt für Sport und Gesundheitsförderung

Herr Krapp

Landschafts- und Forstamt

entschuldigt

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Herr Dr. Baader

Bürgeramt (Veterinärabteilung)

Herr Becker

Amt für Öffentlichkeitsarbeit

Frau Dr. Koch

Tiergarten Heidelberg

Herr Dr. Rieck

Herr Dr. Wünnemann

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis

Amt für Landwirtschaft und Naturschutz

Frau Dummert

Vermögen u. Bau BW

Universitätsbauamt Heidelberg

Herr Geist

Interessenverbände / Vereine Handschuhsheim/ Neuenheim

Reiterverein Heidelberg e.V.

Herr Dr. Bingel

Reit- u. Fahrverein HD-Handschuhsheim e.V.

Frau Wetterauer

Gärtnervereinigung HD-Handschuhsheim e. V.

Herr Hornig

Obst- und Gartenbauverein 1922 e.V.

Herr Wetzell

Bauernverband OV Handschuhsheim

Herr Kaltschmitt

Stadtteilverein Handschuhsheim e.V.

Herr Grieser

Interessengemeinschaft Handschuhsheim

Herr Bechtel

Handschuhsheimer Feldkultur e.V.

Herr Simon

Verein der Tiergartenfreunde Heidelberg e. V.

Herr Bartelmus

BUND - Regionalgeschäftsstelle Unterer Neckar

Herr Franken

LNV - Umweltzentrum Heidelberg

Herr Ihlenfeld

Verband badischer Gartenbaubetriebe

nicht anwesend

Stadtteilverein Neuenheim e.V.

nicht anwesend

Verein der Gartenfreunde HD-Handschuhsheim e.V.

Herr Moravcik

Interessenverbände / Vereine Wieblingen

Stadtteilverein Wieblingen e.V.

Frau Schindler

Reit- und Fahrverein Wieblingen e.V.

Frau Nägele

Bauernverein

Herr Welk

Interessenverbände / Vereine Kirchheim

Stadtteilverein Kirchheim e.V.

Herr Fuchs

Reit- und Fahrverein HD-Kirchheim e.V.

Herr Kocher

Pferdefreunde Kirchheimer-Hof

Herr Damm

Interessenverbände / Vereine Pfaffengrund

Stadtteilverein Heidelberg-Pfaffengrund e.V.

entschuldigt

TOP 1

Begrüßung / Einleitung durch Oberbürgermeister Dr. Würzner (OB)

Vorstellung und Beginn Moderation Dr. Wellensiek

TOP 2

Amt für Liegenschaften:

- Rückblick der bisherigen Bemühungen der Ersatzstandortsuche
- Räumungsverfahren

siehe Anlage A 02.1

Rückblick bisherige Bemühungen der Ersatzstandortsuche/ Räumungsverfahren

TOP 3

Zoo: Zooerweiterung als ein Grund der Verlagerung des Reitervereins

Vorstellung der Planung des Zoos

siehe Anlage A 02.2 Vorstellung der Planungen zur Zooerweiterung

TOP 4

Reiterverein: Vorstellung des Reitervereins (Verein, Bedarf, Planung)

siehe Anlage A 02.3 Vorstellung des Reiterverein Heidelberg e.V.

TOP 5

Vorstellung und Bewertung von 11 Standorten im gesamten Stadtgebiet durch die städtischen Fachämter

siehe Anlage A 02.4 Matrix Standortüberblick: 11 stadtweit gelegene Standorte

siehe Anlage A 02.5 Stadtweites Standortkonzept/Planunterlagen

TOP 6

Diskussion

Herr Dr. Wellensiek regt an, den Fokus der Diskussion auf die Standorte 1 bis 3 zu beschränken, da diese eine realistische Perspektive für den Reiterverein bieten können. Die Standorte 4 bis 11 sollten aufgrund ihrer Beschaffenheit (Errichtung einer Reitanlage kaum bis gar nicht möglich) nachrangig betrachtet werden.

Standort 3 „Wolfsgärten“

Herr Becker erläutert auf Nachfrage von Herrn Dr. Bingel die einzuhaltenden wasserrechtlichen Auflagen bei der Errichtung einer Reitanlage bzw. Pferdehaltung am Standort „Wolfsgärten“.

Herr Franken betont, dass der Ausschluss der Standorte 4 bis 11 für ihn nicht nachvollziehbar sei.

Herr Dr. Wellensiek entgegnet, dass diese Standorte in der offenen Diskussion ebenfalls angesprochen werden können; das Hauptaugenmerk aus sachlichen Gründen jedoch auf 1 bis 3 liegen sollte.

Herr Welk merkt an, dass in den letzten Jahren bereits sehr viele Flächen der Landwirtschaft entzogen wurden und weiterhin werden (aktuell Feuerwehrgerätehaus Wieblingen). Für ihn ist deshalb der Standort am Flugplatz der Amerikaner am ehesten denkbar, da dort bereits Gebäude vorhanden sind.

Auf die Frage von Herrn Bartelmus, wie viel Zeit ein erforderliches Zielabweichungsverfahren generell in Anspruch nehmen würde, gibt Frau Petri die Antwort: 6 bis 9 Monate. (Für den Standort „Wolfsgärten“ ist kein Zielabweichungsverfahren notwendig.)

Frau Nägele gibt die relativ schwierige Anbindung des Standortes „Wolfsgärten“ zu bedenken (speziell für Jugendliche, die mit dem Fahrrad kommen).

Herr Dr. Bingel teilt diese Ansicht.

Standort 2 „Auf der Schwetzinger Bahn – Nähe Flugplatz“

Herr Kaltschmitt bemängelt vorab die ungleiche Verteilung der Beteiligten aus den einzelnen Stadtteilen. Zudem sei keine Vorbereitung möglich gewesen, da die stadtweiten Standortvorschläge im Voraus nicht bekannt gewesen sind.

Seiner Ansicht nach ist der Standortvorschlag in der Nähe des Flugplatzes keine gute Lösung, da der Landwirtschaft wertvolle Flächen verloren gingen.

Warum man die Alternative „Schwabenheimer Hof“ auf Dossenheimer Gemarkung nicht weiter weiterverfolge, antwortet Herr Dr. Bingel, dass die Alternative „Schwabenheimer Hof“ seitens des Reitervereins geprüft wurde, eine neue Reitanlage dort jedoch nicht realisierbar sei.

Herr Fuchs weist auf die möglicherweise entstehende Konkurrenzsituation bei einer Ansiedlung des Reiterverein Heidelberg e.V. in Kirchheim hin.

Er ist gegen einen Verbrauch von landwirtschaftlichen Flächen im Falle einer Ansiedlung in Kirchheim. Er könnte sich jedoch vorstellen, dass dem Reiterverein die momentan versiegelten Flächen am Flugplatz nach Abzug der Amerikaner zur Verfügung gestellt werden.

Frau Schindler stellt fest, dass auch in Wieblingen am Standort „Wolfsgärten“ landwirtschaftliche Flächen zum Zweck der Ansiedlung des Reitervereins umgenutzt werden müssten. Im Namen des Stadtteilvereins spricht sie sich gegen eine Ansiedlung im dortigen Bereich aus.

Herr Bechtel lobt die Bandbreite der vorgestellten Standorte und spricht sich für eine Ansiedlung auf den Konversionsflächen am Flugplatz aus. Man sollte die Entwicklung der Konversion in diesem Bereich abwarten; es käme auf 2 Jahre nicht an. Zudem möchte er den Standort „Eselsbuckel“ mit in die engere Auswahl einbezogen haben.

Herr Dr. Wünnemann betont in aller Deutlichkeit nochmals die Dringlichkeit der Zooerweiterung. 2 Jahre können von Seiten des Zoos im Hinblick auf die wirtschaftliche Situation nicht noch zusätzlich gewartet werden.

Standort 3 „Schänzel“

Herr Ihlenfeld verweist auf die Argumente, die seitens des LNV bereits in der 1. Moderationsrunde gegen eine Ansiedlung des Reitervereins Heidelberg e.V. im Handschuhsheimer Feld vorgebracht wurden, fasst diese jedoch nochmals auf den neu betrachteten Standort Schänzel zusammen:

- Agrarbiologisch wertvolle Fläche müssen erhalten bleiben
- Zu wenige, dauerhaft verfügbare Koppelflächen (kurze Kündigungsfristen des Landes (Uni))
- Reiter und Anliegerverkehr stören sich
- Vom Bismarckplatz aus gesehen, sind Standorte außerhalb des Handschuhsheimer Feldes nicht unbedingt weiter entfernt

Herr Hornig stellt fest, dass die Gärtner alle vorhandenen Flächen zum Wirtschaften brauchen, demnach die landwirtschaftlich genutzten Flächen nicht weiter schrumpfen dürfen. Er befürchtet bei einer Ansiedlung des Reitervereins am „Schänzel“, dass die Koppelflächen letztlich ebenfalls im Feld liegen werden.

Herr Geist teilt mit, dass er als Vertreter des Universitätsbauamtes Heidelberg die Belange und Interessen des Landes als Grundstückseigentümer vertritt; für die Universität Heidelberg kann das Universitätsbauamt keine rechtswirksamen Erklärungen abgeben.

Eine Unterbringung des Reitervereins kommt auf der potentiellen Entwicklungsfläche im Norden des Neuenheimer Feldes, die planungsrechtlich als Sondergebiet für die Universität ausgewiesen ist und sofort bebaubar ist, nicht in Betracht.

Soweit und solange dieses Gebiet jedoch nicht akut für eine Bebauung für die Universität benötigt wird, könnte sich das Land eine vorübergehende Verpachtung von Koppelflächen an den Reiterverein in diesem Bereich vorstellen, wenn

- für den Reiterverein planungsrechtlich ein Alternativstandort ausgewiesen wird, der sowohl den Bedarf für die baulichen Anlagen als auch für die Koppel-/Weideflächen des Vereins abdeckt

- bei einem akuten Bedarf für Lehre und Forschung der Reiterverein diese Flächen wieder umgehend freimacht (das Land würde sich kurze Kündigungsfristen analog den derzeit mit dem Reiterverein für das Gelände am Neckar bestehenden Verträgen vorbehalten).

Herr Dr. Bingel weist darauf hin, dass Flächen zur Koppelnutzung eventuell westlich der Kleingartenanlage am Neckar angepachtet werden könnten.

Herr Bechtel zweifelt dies an.

Herr Ihlenfeld befürwortet die Ansiedlung des Reitervereins an einem weniger ökologisch wertvollen Standort und weist auf den Standort am Flugplatz hin.

Herr Dr. Bingel entgegnet, dass der Großteil der Fläche dort im Eigentum des Bundes steht und wohl nicht rechtzeitig verfügbar ist.

Herr Wetzel spricht sich gegen eine Ansiedlung am „Schänzel“ aus:

- Wohl der Gärtner gestört
- Neue Reitanlage als zu großes Vorhaben im Feld
- Zerstörung der kleinteiligen Nutzung der Grundstücke
- Sozialer und pädagogischer Wertverlust

Herr Fuchs entgegnet, dass dementsprechend das Kirchheimer bzw. Pfaffengrunder Feld ebenfalls nicht angetastet werden dürfe und bittet um eine ergebnisoffenere Haltung.

Herr Kocher stellt die Frage, aus welchen Mitteln der Reiterverein eine neue Anlage finanzieren möchte.

Herr Dr. Bingel verweist auch auf die zu zahlende Entschädigung der Stadt aus dem abgelaufenen Pachtverhältnis sowie auf Sportfördermittel.

Herr OB Dr. Würzner verdeutlicht, dass allein der Verein baut; NICHT die Stadt.

Herr Wetzel lobt das Moderationsverfahren als richtige Vorgehensweise in dieser schwierigen Situation.

Herr Bartelmus stimmt dem zu, bemängelt jedoch die strikte Ablehnungshaltung und die fehlende Kompromissbereitschaft der Handschuhsheimer Interessenvertretungen. Im Hinblick auf die Situation des Zoos (über 600.000 Besucher aller Bevölkerungsschichten im Jahr) ist ein Kompromiss zwingend rechtzeitig zu erarbeiten.

Herr Bechtel verdeutlicht, dass bereits in der 1. Moderation 7 Standorte im Feld abgelehnt wurden und das Schänzel nach genau den gleichen Kriterien ebenfalls abzulehnen sei. Er verweist nochmals auf die frei werdenden Militärflächen in absehbarer Zeit, sowie auf den geplanten Sportpark (eventuell in Kombination mit dem Reiterverein Heidelberg e.V.) an der „Speyerer Schnauz“.

Herr Zuber entgegnet, dass der Standort Schänzel unter genau den gleichen Kriterien wie die anderen Standorte im Handschuhsheimer Feld beleuchtet wurde und nach genauer Prüfung durchaus als potenzieller Neustandort für den Reiterverein zu sehen ist.

Weiter ist die Betrachtung der frei werdenden Konversionsflächen grundsätzlich sicherlich sinnvoll, jedoch nach derzeitigem Stand nicht in Einklang mit dem zeitlichen Horizont der notwendigen Verlagerung des Reitervereins zu bringen.

Herr Dr. Wellensiek schließt die Runde und resümiert, dass ein Austausch der Meinungen bzw. eine sachliche Diskussion ohne Lösung des Problems stattfand.

OB Dr. Würzner zieht zum Schluss das inhaltliche Fazit aus der Veranstaltung und zeigt die weitere Vorgehensweise auf:

- Der Nutzungskonflikt muss innerhalb des zeitlichen Korridors gelöst werden, da der Reiterverein seine Flächen bis Ende 2013 komplett verliert.
 - ⇒ Bis Herbst 2012 muss eine Perspektive vorliegen (Konversionsflächen scheiden aufgrund des zeitlichen Drucks wohl aus)
 - ⇒ Die Varianten werden in den betroffenen Bezirksbeiräten und den jeweiligen Ausschüssen zeitnah vorgestellt; Gemeinderat hat letztlich eine Entscheidung zu treffen!
-
-